



**Römisch-katholische Landeskirche
des Kantons Luzern**

Fachbereich Kommunikation

Dominik Thali
Abendweg 1, Postfach
6000 Luzern 6
041 419 48 24
dominik.thali@lukath.ch
www.lukath.ch

An die

- Luzerner Medien
- Kirchlichen Medien

Luzern, 12. September 2022

Fachausweise Katechese übergeben

Geschätzte Medienschaffende

Neun Frauen haben den Bildungsgang Katechese im Kanton Luzern abgeschlossen und am vergangenen Freitag, 9. September, in Luzern ihre Fachausweise erhalten. Sie erhalten dazu die untenstehende Medienmitteilung. Sie finden diese sowie das zugehörige Bild auch [hier auf unserer Website](#).

Danke für die Berücksichtigung.

Besten Dank und freundliche Grüsse

Dank Thali

Dominik Thali

Kontakt:

**Römisch-katholische Landeskirche
des Kantons Luzern**

Fachbereich Kommunikation
Abendweg 1, Postfach
6006 Luzern
041 419 48 24
dominik.thali@lukath.ch
www.lukath.ch

Medienmitteilung

Katechetinnen erhalten Fachausweis

Vertrauen haben und weitergeben

Acht Frauen haben den Bildungsgang Katechese im Kanton Luzern abgeschlossen und am 9. September die Fachausweise erhalten. Jetzt machen sie sich auf, mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen «Schätze des Glaubens» zu entdecken, wie es an der Feier in Luzern hiess.

Die neuen Katechetinnen haben ihre Ausbildung nach dem auf gesamtschweizerischer Ebene modularisierten Bildungsgang abgeschlossen. Die katholische Kirche im Kanton Luzern beteiligt sich daran; dafür verantwortlich ist Gabrijela Odermatt vom Fachbereich Pastoral der Landeskirche.

Die berufsbegleitende Ausbildung dauert in der Regel dreieinhalb Jahre. Sie befähigt die Absolventinnen und Absolventen, Religionsunterricht zu erteilen und in den Pfarreien ausserschulisch tätig zu sein, zum Beispiel in der Sakramentenvorbereitung, Liturgiegestaltung oder in der katechetischen Arbeit mit Erwachsenen.

«Vertrauen, auch wenn es schwierig wird»

Die Übergabe der Fachausweise fand am vergangenen Freitag (9. September 2022) in der Pfarrkirche St. Johannes in Luzern statt. Die Absolventinnen stellten die Feier unter das Motto «Wir gehen von Bord und ziehen weiter». Bischofsvikar Hanspeter Wasmer forderte sie auf, ihre Talente und Fähigkeiten in ihre Aufgabe einzubringen und wünschte ihnen, «dass ihr dabei auf Gott vertrauen könnt und immer wieder seine Hilfe spürt, gerade wenn es schwierig wird». Jede gute Erfahrung stärke dieses Vertrauen. Zuvor hatte Wasmer im Evangelium davon erzählt, wie Jesus auf dem See Genesareth dem Sturm Einhalt geboten und die angsterfüllten Jünger gefragt habe, weshalb sie denn furchtsam seien und ob sie denn «noch keinen Glauben» hätten,

«Traut euch etwas zu»

Gregor Gander, Leiter der Fachbereiche der Landeskirche, sprach von einer «spannenden und herausfordernden Arbeit», welche die Katechetinnen in den Schulzimmern und Pfarreien erwarte. «Ihr dürft Kinder, Jugendliche und Erwachsene begleiten, mit ihnen Schätze des Glaubens entdecken und dazu beitragen, dass auch sie immer wieder auf sich selber, auf andere Menschen und auf Gott vertrauen.» Gander, der die Fachausweise übergab, gratulierte den Absolventinnen und lud sie ein, sich am Erreichten zu freuen: «Traut euch etwas zu! Freut euch, mit den euch anvertrauten Menschen die Spuren von Gott, seine Lebens- und Hoffnungsspuren, zu entdecken».

Den Fachausweis Katechese erhalten haben:

Nach den Namen sind Wohnort/Arbeitsort angegeben

- Helene Arnold-Kaufmann (Schlierbach / Pastoralraum im Rottal und Luzern Stadt)
- Andrea Arnold-Schmidiger (Willisau / Pastoralraum Willisau)
- Lidija Babic (Emmenbrücke / Pastoralraum Emmen-Rothenburg)
- Cristina Fehr (Weisslingen ZH / Turbenthal ZH)

- Franzisca Grönefeld (Meggen / Pastoralraum Luzern Stadt)
- Silvia Hug-Alig (Hohenrain / Pastoralraum Baldeggersee)
- Bergita Krasniqi (Luzern / Pastoralraum Luzern Stadt)
- Anita Jenni (Escholzmatt / Pastoralraum Oberes Entlebuch)

Bildlegende:

Sie haben den Fachausweis Katechese erhalten (Von links): Lidija Babic, Bergita Krasniqi, Franzisca Grönefeld, Silvia Hug-Alig, Anita Jenni, Helene Arnold-Kaufmann und Andrea Arnold-Schmidiger. Nicht auf dem Bild: Cristina Fehr.

Bild: pd / Dominik Thali